

diger / nachmals Pfarherr über 4. Dörffer worden / der im Predigambte, 28. Jahr gedienet.

Anno E. 1553. ward fürm Thor allhier eine Neue Vogelstange gesezet 55 gemeiner Schritte lang / auff welcher im Pfingsten ein Messingscher Vogel von 2. Pfund gesteket wurde / wornach man schos / wer ihn herunter kriegte / ward also gehret / von 2. Bürgermeistern hereingeführt / und sonsten begnadiget. Das schießen ging an am Pfingst-Dingstag / da man umb 12. Uhr hinaus war / und der mit im Schützengelach sein wolte / mußte mit 1. Reichs-Thaler sich ein kauffen. Als man A. E. 1559. den 17. Martij nach dem Vogel schos / ließ ein Schüler Joachim Möller unter die Pfeile an der Stangen weg / in dem schiesset Joachim Meitens / der Pfeil felt herunter / dem Knaben ins Haupt / daß er den Mund drüber zuthun mußte. Drauff ward im nechsten Jahr 1560. der Vogelbaum für das Stendelsche Thor auff die Fallweide gebracht und auffgerichtet / damit nicht ein jeder zulauffen kunte. Und weil man Neue Begnadigung über dem Vogelschießen von Ihrer Churfl. Durchl. erhalten hatte / ward solche damals an das Rathhaus zu jedermans Nachricht angeheftet / welche diese war / der den Vogel ein Jahr abscheuß / soll frey sein vom Schosse / und drey Freygebrende ohne Biese thun in demselben Jahre. Damals schos ihn Johann Simendorff ein Hocker herunter. A. E. 1612. verfiel die Vogelstange / und damit das schießen.

A. E. 1555. im Julio fiel N. Danckers Frau in der Burgstrassen / als sie nach den Leinbollen sehen wil / und rückwärts gehet / zur Lucken herunter / zerschmettert das Haupt auff Rücken / und sagte nichts mehr / als: O Jesu / meine arme Kinder / und damit gab sie ihren Geist auff.

Von 4. vortrefflichen Männern und Bürgermeistern dieser Stadt ist zu wissen. W. Johannes Calve war zwar ein Pabstler / aber gelehrter und geschickter Mann / dessen schon vorhin gedachte

ist